

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südwestfront glaubte, unnötige Truppenverschiebungen an der Front am besten dadurch zu vermeiden, daß es die in den Bewegungsraum der Heeresgruppe Boroević abgeschwenkten Heereskörper der 14. Armee dem GO. Boroević unterstellen und der Armee Below dafür nachrückende Divisionen der Heeresgruppe zuweisen wollte (S. 588). Diese Absicht stieß aber beim deutschen Armeeführer auf Gegenvorstellungen, und so geschah es, daß die gegen Madrisio angesetzten Divisionen der Gruppen Hofacker und Scotti und auch die der knapp vor dem Übergang stehenden Gruppe Goiginger — im Gegensatz zur 1. Isonzoarmee durchaus mit ausreichenden Bespannungen ausgestattet und daher für einen raschen Vorstoß viel eher geeignet — schon wieder flußaufwärts abgerückt waren, ehe der Heeresbefehl vom 2. November einlangte, der ein weiteres Vordringen mit stark gehaltenem Südflügel forderte (S. 602). Unterdessen hatte am Abend dieses Tages die Division Schwarzenberg bei Cornino eben den ersten Fuß auf das westliche Tagliamentoufer gesetzt und so die Flußbezwingung eingeleitet. Das Kommando der Südwestfront konnte daher am 3. November mit Berechtigung auf den am Vorabend eingelangten Heeresbefehl die Bemerkung setzen: „Momentan gegenstandslos. . . die Verhältnisse zwingen vorläufig, das Schwergewicht auf den nördlichen Flügel zu verlegen.“ Auch die Heeresleitung beschied sich¹⁾. Die Heeresgruppe Boroević wurde zwar am 3. noch zur Verstärkung des Südflügels verhalten; es kam aber weder am Tagliamento noch auch am Piave bei der 1. Isonzoarmee zu einer merkbaren Zusammenfassung der Kräfte. Wie sehr dennoch ein starker Südflügel bedeutende Erfolge zu erringen vermocht hätte, bewiesen das Gelingen des Übergangs der 44. SchD. bei Zenson und der Raumgewinn der 41. HID. im Mündungsgebiet des Piave. Ein italienischer Kriegshistoriker steht nicht an, zu wähen, daß ein starker Südflügel der 1. Isonzoarmee ohne sonderlichen Aufenthalt die von ungefähr zusammengerafften italienischen Küstenschutzabteilungen überrennen und bis Venedig, dessen militärische Räumung anfangs November bereits eingeleitet war, vordringen hätte können²⁾.

¹⁾ Im Gegensatz zum Kaiser und zum Generalstabschef war der Stellvertreter des Zweitenananten, GM. Waldstätten, vom Anbeginn der Auffassung, daß das Schwergewicht wieder auf den rechten Flügel der Armee Below zu verlegen sei (GM. Waldstätten an das Kriegsarchiv, 27. März 1936). Für eine solche Kräftegruppierung sprach sicherlich die Tatsache, daß die zahlreichen zu überschreitenden Wasserlinien zunächst dem Gebirgsausgang leichter zu überqueren sind als in dem erheblich breiteren Unterlauf.

²⁾ Valori, La guerra italo-austriaca 1915—1918 (Bologna 1920), 397.